

Projekt Zwangsarbeit in der SBZ/DDR – 1945-1990

Wir wünschen uns mit dem hier angebotenen Fragebogen, dass die Leidtragenden aller Formen von DDR-Zwangsarbeit zu Wort kommen und Ihre Erfahrungen schildern können. Gleichzeitig leisten Sie mit der Beantwortung des Fragebogens einen wichtigen Beitrag zur Erforschung und Dokumentation der Zwangsarbeit in der DDR. Um die tatsächlichen Arbeitsbedingungen in möglichst vielen Betrieben detailliert darstellen zu können, sind wir als Forschende auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Alle Angaben werden vertraulich behandelt und nur zum Zwecke der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zwangsarbeit in der DDR genutzt.

Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte per Post an die

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V.
Dr. Christian Sachse / Sandra Czech
Projekt Zwangsarbeit
Ruschestraße 103, Haus 1
10365 Berlin

Sie können auch den eingescannten Fragebogen ausgefüllt an folgende Mailadresse senden:

s.czech@uokg.de

Für Rückfragen können Sie sich auch telefonisch melden an 030/57799201 oder an unsere Geschäftsstelle unter der 030/55779351.

Mit Ihrer Unterstützung können wir es schaffen, etwas Licht ins Dunkel des Themenkreises „Zwangsarbeit in der DDR“ zu bringen und hoffentlich auch die Verantwortlichen dazu bringen, sich Ihrer Verantwortung zu stellen und Konsequenzen zu ziehen.

Wir möchten Ihnen schon jetzt herzlich für Ihre Unterstützung danken.

Wir möchten Sie nun bitten, den Fragebogen zu bearbeiten. Welche Fragen Sie beantworten, bleibt Ihnen freigestellt.

Vielen Dank für Ihre Hilfe

Fragebogen zum Forschungsprojekt „Zwangsarbeit in der SBZ/DDR (1945-1990)“ der UOKG

Zu Beginn möchten wir Sie bitten, sich noch einmal Ihren Erinnerungen zu stellen. Wir wissen, dass dies für viele Menschen eine sehr belastende Aufgabe ist. Schreiben Sie bitte in das folgende Feld einfach ein paar Gedanken zu unserer Frage auf:

Welchen ersten Gedanken oder welche Erinnerung löst der Begriff "Zwangsarbeit" bei Ihnen persönlich aus?

1. Zur Person:

Name, Vorname

Falls Sie Ihren Namen nicht nennen möchten, lassen Sie dieses Feld einfach frei - Ihr Fragebogen wird dann anonym bearbeitet.

Bei folgenden Angaben bitten wir um eine kurze Angabe:

Geschlecht: weiblich männlich

Geburtsdatum oder Jahr:

E-Mail oder Telefon

Die Mailadresse und/oder Telefonnummer benötigen wir nur zur Kontaktaufnahme, wenn Sie sich als Zeitzeuge für ein Interview zur Verfügung stellen möchten.

Adresse

Auch diese Kontaktdaten benötigen wir nur, wenn Sie sich als Zeitzeuge zur Verfügung stellen möchten.

2. Zeit, Ort und Art der Zwangsarbeit

Wenn Sie in mehreren Einrichtungen Arbeiten verrichten mussten, möchten wir Sie bitten, mehrere Bögen zu diesem Punkt 2 auszudrucken, diese auszufüllen und entsprechend durchnummerieren. Notfalls nehmen Sie jeweils ein leeres Blatt Papier.

Falls Sie in mehreren Einrichtungen waren, bitte hier fortlaufend nummerieren.

Einrichtung Nummer:

Wenn Sie sich bei Angaben nicht sicher sind, markieren Sie dies bitte mit einem Fragezeichen:

A) Jahr:

Bitte geben Sie hier das Jahr Ihrer Einweisung/
Inhaftierung an.

B) Art der Einrichtung:

Beispiele: Untersuchungshaftanstalt,
Strafvollzugsanstalt, Jugendhaus,
Haftarbeitslager, Arbeits- und Erziehungslager,
Arbeitserziehungskommando, Polizeilager,
Jugendwerkhof, Durchgangsheim etc.

C) Ort der Einrichtung

Gab es mehrere Einrichtungen an einem Ort,
fügen Sie einen Zusatz hinzu: z.B. Halle, Roter
Ochse etc. Bei kleineren Orten fügen Sie bitte
möglichst einen Hinweis dazu: Neuoferhaus
(Kreis Schwarzenberg).

D) Politische Verfolgung: Gab es politische Motive?

Diese Frage wird jeder anders beantworten.
Wir wollen auch diejenigen Fälle erfassen, wo
Menschen aus politischen Gründen zu
„Kriminellen“ gemacht worden sind. Wichtig ist
Ihre persönliche Bewertung, nicht was im
Gerichtsurteil oder Einweisungsbeschluss
steht.

ja
nein
weiß nicht

E) Stichworte zur Erklärung von Punkt D:

In der rechten Spalte können Sie dazu einige
kurze Stichworte notieren.

Beispiele: Wegen eines Ausreiseantrages,
wegen Enteignung, wegen Zwangskollektivierung,
alternativem Lebensstil,
wegen meines Glaubens, etc.

F) Verantwortlicher DDR-Betrieb:

Bitte geben Sie hier ein, für welchen Betrieb Sie direkt gearbeitet haben. Das waren immer DDR-Betriebe. Die Westfirmen werden gesondert abgefragt. Beispiele: Buna (Chlor), Stahl- und Walzwerk Unterwellenborn, etc.

G) Bezeichnung der Arbeit:

Versuchen Sie möglichst kurze Beschreibungen der Arbeiten zu finden. Es können auch mehrere sein. Beispiele: Gleisarbeiten für Reichsbahn, Schmiede im LKW-Werk Ludwigsfelde, Tiefbau im BMK-Süd, Chemie in Bitterfeld, Fließband (z.B. Hemden nähen) im Gefängnis, Teile zusammenschrauben, Landwirtschaft in LPG Ortsdorf, Großküche in der StVA, etc.

H) Persönliche Bewertung:

Persönliche Bewertungen sind immer schwierig. Bitte versuchen Sie, bei Ihrer Bewertung zwischen den allgemeinen Lebensbedingungen und der Arbeit zu unterscheiden. Hier soll es nur um die Arbeitsbedingungen gehen. Von einigen Insassen wissen wir, dass sie die Arbeit als Erleichterung ihrer Zeit empfunden haben. Aus diesem Grund gibt es den Punkt „positiv“. Genaueres können Sie unten im 3. Teil der Tabelle ausführlich beschreiben.

- weiß nicht
- positiv
- verkraftbar
- schwer verkraftbar
- jahrelange Folgeschäden
- lebenslange Folgeschäden

I) Produkte für Osten oder Westen hergestellt?

- Osten
- Westen
- Westen und Osten

J) Produkte und Empfänger, Normen, Bezahlung und Strafen:

Bitte versuchen Sie das Produkt und den Empfänger zu beschreiben. Beispiele für Produkte: Braunkohle, Hemden, Teile für Kameras. Beispiele für Empfänger: Quelle, IKEA, unbekannt, Buna, NVA, etc. Hier ist auch Platz, um die Arbeitsabläufe und Bedingungen zu beschreiben. Wichtig sind auch Informationen über Normen, Bezahlung und Strafen.

3. Weitere Fragen:

In die großen Felder können Sie auch längere Texte schreiben.

a. Ich bin im Besitz von persönlichen und/oder allgemeinen Dokumenten, die ich dem Forschungsprojekt zur Verfügung stellen kann.

Wir suchen nach allen Dokumenten, die auf irgendeine Art die Arbeit der Insassen erhellen. Das können Tagebücher von Angehörigen sein, nachträglich aufgeschriebene Erinnerungen, ausgefüllte Formulare, vielleicht sogar Fotos, die damals entstanden sind oder nachträglich angefertigt worden sind. Mancher hat auch selbst recherchiert und ist zu Ergebnissen gekommen. Mitunter kamen die Arbeitsbedingungen auch in Rehabilitationsverfahren zur Sprache.

Nein

Ja

Falls ja, bitte eine kurze Beschreibung

b. Ich stehe als Zeitzeuge zur Verfügung.

Beschreiben Sie bitte im Feld ganz rechts kurz, wie Sie uns helfen wollen.

Zum Beispiel:

- ° Ich schreibe meine Erfahrungen auf.
- ° Ich bin bereit, an einem Interview teilzunehmen.
- ° Ein längeres Telefongespräch würde mir reichen.
- ° Das Interview müsste bei mir zuhause geführt werden.
- ° Ich würde an einem neutralen Ort mit Ihnen sprechen.
- ° Meine Geschichte soll gar nicht oder ausschließlich anonymisiert an die Öffentlichkeit

Nein

Ja

Wenn ja, dann:

4. Platz für Kommentare, Meinungen, Anregungen, Bewertungen, erste Schilderungen, Ergänzungen

5. Schutz der Daten

Ihre Daten werden ausschließlich von den Mitarbeitenden des Projektes bearbeitet, die zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet sind. Sie können postalisch, per E-Mail oder Fax jederzeit die Löschung einzelner personenbezogener Daten verlangen und sind jederzeit zur Auskunftserteilung zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten berechtigt.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine Daten in der beschriebenen Weise geschützt werden.

Ja, ich bin einverstanden

Ort (*freiwillige Angabe*)

Datum (*bitte angeben*)

Unterschrift (*freiwillig*)